Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Freidenker [1956-2007]**

Band (Jahr): **76 (1993)**

Heft 7

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

ISSN 0256-8993

FREI DENKER

Monatsschrift der Freidenker-Vereinigung der Schweiz | 76. Jahrgang | Juli 1993 | Nr. 7

Warum sitzt die Kirche immer noch fest im Sattel ?

Obschon der Kirche die Legitimation zur Ausübung geistlicher Macht immer lauter und immer heftiger abgesprochen und ihre Existenzberechtigung bestritten wird, selbst von ihren eigenen höheren Lehramtsinhabern? Drewermann stand in Zürich nicht an zu erklären: *«Diese Institution muss zerstört werden.»* Und Dorothee Sölle erklärte kürzlich: *«Diese Institution macht eher brutal als menschlich.»* Die Kirche sitzt also immer noch fest im Sattel. Der grossen Masse des Volkes ist doch gar nicht bewusst,

wie umfassend verankert

die Machtposition der Kirche ist. Darum ist es dringend nötig, einmal auf die Grundlagen dieser Machtstrukturen im einzelnen aufmerksam zu machen und zu fragen, warum die Kirche immer noch diese Macht besitzt.

1. Zum einen haben die Grosskirchen die Stellung von Landeskirchen. Sie sind eine Form von *Staatskirchen, hinter denen die ganze Macht des Staates steht.* Damit übt die Kirche, wie der Staat, dessen Teil sie ist, *Hoheitsrechte* aus. Ihre leitenden Funktionäre sind *Behörden.* Z. B. ist der Kirchenrat der evangelischen Kirche ein Pendant zum Regierungsrat. Die Pfarrer sind fest besoldete und fest gewählte Beamte; das übrige Personal hat den Status von Staatsangestellten. Ihre Anordnungen sind rechtlich *Verfügungen.*

2. Die für die Kirche wichtigste Folge aus dem erwähnten Status sind zahlreiche enorme Privilegien, z. B.
- das Besteuerungsrecht
- die Position einer eigenen und erst noch rangmässig der ersten Fakultät an der Universität
- das Recht auf Bestellung ihrer obersten Dozenten als staatlich besoldete Professoren
- die Integration ihres weltanschaulichen Unterrichts in die staatlichen Schulen (Sie stellt die Religionslehrer, bildet sie aus, beaufsichtigt sie *und* der Staat bezahlt sie.)
- die Domänen Spital- und Militärseelsorge (Positionen, die den Kirchen ermöglichen, weltanschaulich in ihrem Sinne zu wirken und für sich zu arbeiten.)

3. Grundlegend für die Machtposition der Kirche sind natürlich die finanziellen Mittel, die ihr auf Grund ihrer Stellung als Landeskirche zufliessen:
- Da sind einmal die vielen Millionen an Kirchensteuern, wobei der Staat den Kirchen seinen Steuerapparat (Veranlagung, Rechnungsstellung, Einzug) gratis zur Verfügung stellt.
- Und was von der Verfassung her besonders stossend ist: Der Staat zahlt den Kirchen aus seinen Mitteln, den Steuern der «Ungläubigen» und Andersdenkenden (sowie der juristischen Personen), Riesensummen. So trägt der Staat – was nach wie vor viele Bürger nicht wissen und wahrhaben wollen – die Besoldungen der Pfarrer (viele Millionen von Franken) und anderer kirchlicher Funktionäre, wie namentlich auch der Theologieprofessoren. Er legt auch etliches für die kirchlichen Gebäude aus.
- Natürlich verfügen die Kirchen auch über erhebliches Vermögen, vermutlich sogar ein Riesenvermögen, aus dem ihnen selbstverständlich als zusätzliches Einkommen die Erträge zufliessen. Wenige wissen, dass sich die Kirche auf Grund einer gefälschten Urkunde während rund 1000 Jahren unermessliche Ländereien und andere Werte angeeignet hat, von denen sie immer noch sehr viel besitzt.
- Fast alle Pfarrer haben Herrschaftshäuser; die Bischöfe eigentliche Königspaläste.

4. Ein weiterer Grund für die erstaunliche Tatsache, dass die Kirche immer noch so fest im Sattel sitzt, ist ihre politische Hausmacht, die «eigene» Partei, nämlich CVP resp. EVP.

Diesmal:

Warum sitzt die Kirche immer noch fest im Sattel? 61
Aus der Welt des Glaubens 63
Die Theodizee 64
Hochamt in besonderer Meinung. Eine Erzählung 65
Tollhaus BRD 67